

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

III. Theil. *)

46. **Hemerodromia stigmatica** Wlk., Schin. 83. Mik, Hernstein - Dipt. pag. 521. In Kastanienhainen der Sierra Nevada, von *Pteris aquilina* 2 ♂ gestreift. Bei beiden ♂ ragt die letzte Bauchlamelle als kurzer, dreieckiger Kegel schief nach abwärts, wie es Mik für *stigmatica* als charakteristisch angibt; die zwei Endglieder der vier hinteren Tarsen sind bei beiden Exemplaren schwärzlich, die der Vorderbeine aber nur wenig verdunkelt. Von meinen steirischen Exemplaren der *monostigma* unterscheiden sie sich durch viel dunklere Thoraxfärbung. Bei *monostigma* ist der Thorax fast ganz rothgelb, der Rücken mit zwei dunkleren Striemen; bei den spanischen Stücken aber der Rücken ziemlich dunkelgrau, mit einer breiten gelblichgrauen Mittelstrieme, und sogar die Brustseiten zeigen nichts Rothes, sondern sind durchaus weissgrau bereift. Die Bauchlamelle steht bei *monostigma* nicht ab, ist sehr kurz und stumpf, und die zwei letzten Tarsenglieder sind sogar an den Vorderbeinen schwärzlich. Bei meinen ♂ der *precatoria* sind die Tarsen-Endglieder sogar an den Hinterbeinen nur wenig gebräunt; die Bauchlamelle steht zwar etwas schief ab, ist aber nicht klein, dreieckig kegelförmig, sondern gross, blasig aufgetrieben, vollkommen abgerundet, fast halbkugelig; der Thorax ist noch dunkler, an den Seiten grau, auf dem Rücken schwarzgrau, mit einer weisslichen Mittelstrieme; die bei den zwei anderen Arten ganz hellen Fühler haben die Endhälfte des 3. Gliedes gebräunt. Es lassen sich also, wie auch Mik annimmt, drei Arten mit rundlichem Stigmafleck ganz wohl unterscheiden.

47. **Ardoptera guttata** Hal. Lanjaron, in Olivengärten 1 ♂.

48. **Ard. novemguttata** Str. Steirm. I. 98. Iativa, an einer Lache des Festungsberges 1 ♂.

49. **Heleodromia stagnalis** Hal., Zett., Schin. Algeciras und Cardenas, an Bächen nicht selten; bei 1 ♂ ist die obere Gabelzinke auf beiden Flügeln mit der 2. Längsader durch eine senkrechte Querader verbunden. Wurde von mir auch in Dalmatien und in der Hercegovina häufig gesammelt.

*) II. Theil sieh pag. 12.

Tachydromia Mg. (*Platypalpus* Meq., Schin.).

50. **Tachydr. nigritarsis** Fall., Zett., Schin., Str. I. 110. Lanjaron, in Olivengärten 1 ♀; Madrid 1 ♀. (Beine bei diesem ♀ etwas ausgebreiteter geschwärzt; sonst normal.)

51. **Tachydr. pubicornis** Zett. var. *a.* Zett. (Fühler ganz schwarz). Monte Baldo 1 ♀; in Kastanienhainen der Sierra Nevada 1 ♂ (var. die vier hinteren Hüften schwarz; stimmt sonst genau mit steirischen Exemplaren).

var. **brunneitibia** m. Monte Baldo 1 ♀. 3 mm. Stimmt sonst mit *pubicornis* (Fühler ebenfalls von 1½ Kopflänge, das 3. Glied stark flaumig, fast dreimal länger als die Borste); unterscheidet sich aber durch einen zwar ziemlich dünnen, aber doch überall deutlichen, dunkelgrauen, mehlartigen Beschlag des Thoraxrückens, so dass die schwarze Grundfarbe nur wenig durchscheint, durch ganz dunkelbraune Schienen und schwarze Tarsen; nur die Fersen sind an der Basis mehr braun. Da die dünne Bestäubung auch bei normalen steirischen Exemplaren nicht selten auftritt, so bleibt nur die dunkle Schienenfärbung als Differenz. Bezzi führt in seinen „Ditteri del Trentino“ eine Reihe von Arten Becker's i. litt. auf, leider ganz ohne Beschreibung.

52. **Tachydr. fuscicornis** Zett. Schin. 90. Am Monte Baldo 1 ♂.

53. **Tachydr. cinereovittata** m. 2·5 mm ♂ ♀. *Atra, nitida, albopubescens, halteribus luteis, genubus anterioribus rufis; thoracis stria mediana marginibusque cinereopollinosis; femoribus anterioribus aequae crassis; alae cinereae vena 3 et 4 parum convergentibus; area basali posteriore longiore.* — *Algeciras* 9 ♂, 8 ♀.

♀: Etwa neben *exigua*. Glänzend schwarz nebst Fühlern und Beinen; nur die Schienen stellenweise, wenigstens an den Vorderknien rothgelb. Schwinger rothgelb. Fühler kürzer als der Kopf; das 3. Glied spitz eiförmig, ungefähr zweimal so lang wie an der Basis breit; Borste etwas länger, dunkel. Kopf und Brustseiten grau-, das Gesicht aber weiss-bestäubt; Taster ziemlich klein, schwarz, weissschimmernd. Thorax glänzend schwarz, aber Schulter, Seitenrand und der Eindruck vor dem Schildchen nebst dem zweiborstigen Schildchen grau bestäubt; eine ziemlich schmale, lichtgraue Strieme läuft vom Vorderande bis zum Eindrucke; hinter der Schulter liegt ebenfalls ein graues Fleckchen, an das sich bei wohl erhaltenen Exem-

plaren weissliche Dorsocentral-Börstchen anschliessen, so dass auch zwei feine Seitenstriemen entstehen. Auf der grauen Mittelstrieme stehen zwei Reihen von kleinen Acrostichal-Börstchen; (die längeren Thoraxborsten wenigstens in gewisser Richtung blass); Hinterleib meist einfarbig schwarz, bisweilen mit schmalen grauen Einschnitten, — gleich den Beinen weissgrau behaart, auch die Wimperreihe auf der Unterseite der Mittelschenkel weisslich. Beine glänzend, meist ganz schwarz, mit Ausnahme der rothgelben Vorderknie; bisweilen sind auch die Mittelschienen mehr weniger oder ganz rothbraun, selten die Vordertarsen schmal gelb geringelt. Vorder- und Mittelschenkel ziemlich gleichdick, Hinterbeine bedeutend länger und schlanker. Flügel grau, mit dunklen Adern und gelbbraunem Randmalstrich; die 3. und 4. Längsader convergiren am Ende ganz wenig. Die hintere Basalzelle endet sehr schief und ist beträchtlich länger als die vordere.

Das ♂ unterscheidet sich nur durch das ziemlich kleine, stumpfe, schwarzglänzende, an den Rändern der Halklappen ziemlich dicht weisslich behaarte Hypopyg.

54. **Tachydr. major** Zett., Schin, form. *minor* m. Monte Baldo 1 ♀. Stimmt genau nach Zett. und meinen Exemplaren, ist aber nur 3 mm gross und die Spitze des 3. Fühlergliedes ist nebst der Borste braun. Durch die stark convergirende 3. und 4. Längsader von *flavicornis* und *albicornis* sicher verschieden, aber ebenso sicher nur gleich *major* eine Form der variablen *candicans* Fall.

55. **Tachydr. albicornis** Zett. 279. Monte Baldo 1 ♀. Ebenfalls 3 mm, aber durch ganz parallele 3. und 4. Längsader und das schwarze letzte Tarsenglied von voriger verschieden; auch ist das 3. Fühlerglied fast doppelt so lang wie an der Basis breit; bei *major* aber kaum länger als breit. Von meinen steirischen Exemplaren unterscheidet sich dieses ♀ durch längere Fühler und nicht geringelte Vordertarsen; möglich, dass meine steirischen Exemplare eine var. von *flavicornis* bilden.

56. **Tachydr. cursitans** F. var. *hispanica* m. Irun, Iativa, Lanjaron, Algeciras 3 ♀, 2 ♂. Die spanischen Exemplare der *cursitans* weichen von den mitteleuropäischen ab durch geringere Grösse (2.5—3 mm) und sehr zierlich schwarz geringelte Tarsen, stimmen aber in der gelbgrauen Thoraxbestäubung, der Convergenz der 3. und 4. Längsader etc. genau. Die hintere

Querader steht weniger schief, aber ebenfalls bedeutend hinter der vorderen, daher die hintere Basalzelle beträchtlich länger ist als die vordere.

var. *chrysonota* m. Sierra Nevada, in Kastanienhainen 1 ♂. 2.5 mm; Tarsen ebenfalls zierlich geringelt etc. wie bei var. *hispanica*; unterscheidet sich durch fast goldgelb bestäubten Thoraxrücken und nur an der äussersten Spitze dunkles drittes Fühlerglied; von den vier in Zetterstedt angeführten Arten mit gelben Fühlern durch die geringelten Tarsen und die Farbe der Thoraxbestäubung leicht unterscheidbar.

57. *Tachydr. pseudomaculipes* m. 1.7—2.3 mm ♂♀. *Simillima maculipedi*; differt antennarum articulo 3. brevior, thorace tenuiter pollinoso, tarsis totis nigris, coxis posterioribus obscuris, femoribus anterioribus aequae crassis. — *Algeciras*. 4 ♂, 4 ♀ in pratis.

Der *maculipes* ganz ausserordentlich ähnlich (Fühler kurz, ganz schwarz; Taster klein, weissgelb; Thorax gelbgrau bestäubt, Thoraxborsten licht, Schenkel und Schienen fast ganz rothgelb); doch ergeben sich folgende Unterschiede. Das dritte Fühlerglied kaum um die Hälfte länger als breit; die Thoraxbestäubung dünn, so dass die schwarze Grundfarbe durchsticht; Vorder- und Mittelschenkel weniger verdickt und gleichdick; alle Tarsen höchstens mit Ausnahme der etwas lichter Basis der Vorderferse einfarbig schwarz; die vier hinteren Hüften braun oder schwarz; die äusserste Spitze der Schenkel und der Hinterschienen schwarz. Flügel ziemlich grau, das Geäder dicker und dunkler, aber sonst identisch. — Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ nur durch etwas längere, aber auch nicht auffallende Behaarung der Beine und das kleine, stumpfe Hypopyg; *nigricoxa* Mik unterscheidet sich leicht durch viel bedeutendere Grösse, sehr dicke Mittelschenkel, schwarze Vorderhüften, nicht einfarbig schwarze Tarsen.

58. *Tachydr. macropalpa* m. 2.8 mm ♂. *Simillima priori*, ast major; differt palpis magnis, orbicularibus, rostro fere aequilongis; tarsis luteis, nigroannulatis. — *Algeciras*, 2 ♂.

So ähnlich der *pseudomaculipes*, dass man sie fast für eine Varietät derselben halten möchte; aber etwas grösser; die rothgelben, weissbehaarten Taster von auffallender Grösse, wenigstens dreimal grösser, fast von der Länge des Rüssels und, von der Seite betrachtet, fast genau kreisrund; alle Tarsen mit

Ausnahme des schwarzen Endgliedes schwarz- und gelbgeringelt. Die Verdickung der vorderen Schenkel ist eine bedeutendere, etwa wie bei *maculipes*; die Vorderhüften ganz gelb, die hinteren bei einem ♂ gelb mit schwarzer Basis, beim zweiten ♂ ganz braunschwarz. Das Geäder blässer, doch sonst identisch. Durch die grossen Taster auch von *maculipes* etc. wohl verschieden.

59. *Tachydr. baldensis* m. ♂ 4, ♀ 3·5—5 mm. *Fere maxima generis; maxime affinis nigricoxae; differt antennis longioribus, thoracis setis nigris, tarsis late nigroannulatis.* — *In monte Baldo communissima.*

♀: Ausserordentlich ähnlich der *nigricoxa* Mik aus den österreichischen und steirischen Gebirgen, aber verschieden durch längeres 3. Fühlerglied, das fast dreimal so lang ist als an der breitesten Stelle breit; durch in jeder Richtung schwarze Thoraxborsten und deutlich breit schwarzgeringelte Tarsen. Steht an Grösse keiner mitteleuropäischen Art nach. Variirt ungemein in der Färbung der Beine: entweder sind α) — wie bei *nigricoxa* — die Beine rothgelb mit schwarzen Hüften; nur die Vorderhüften des ♀ fast immer theilweise rothgelb und die Mittelschenkel unterseits mit einer dunklen Längsstrieme, auf welcher die Stacheln stehen; oder β) die Vorder- und Mittelschenkel besitzen schwarze Flecke oder Streifen; oder γ) *nigri-femur* m.: die Vorder- und Mittelschenkel sind fast glänzend schwarz, nur an Basis und Spitze mehr weniger rothbraun, und auch die Hinterschenkel sind in der Mitte mehr weniger breit geschwärzt. Die Hinterschienen sind bald gelbroth, bald braun, nie aber schwarz. Durch immer gelbe oder höchstens braune Schienen, etwas längeres 3. Fühlerglied, grössere, schwarze Taster und gelbbraune, nicht schwarzbraune Randmalverdickung lässt sich auch diese Varietät von *montana* Beck. sicher unterscheiden, ist auch durchschnittlich bedeutend grösser. ♀ aller drei Formen fand ich zahlreich, ♂ aber sehr spärlich: ein ♂ der Form α) (auch Vorderhüften schwarz); ein ♂ der Form β) (nur die Basalhälfte der Vorderschenkel dunkelbraun); fünf ♂ der Varietät γ); diese noch etwas ausgedehnter dunkel, als die ♀; da alle Hüften und alle Schenkel mit Ausnahme der Spitze glänzend-schwarz, alle Schienen aber licht oder die hintersten dunkel braunroth sind. Das Hypopyg ist mittelgross, glänzend-schwarz, kahl, nur an den Rändern der Haltklappen gleich dem

Hinterleibe mit mässig langen, weisslichen Haaren besetzt. Ohne die Uebergänge würde Varietät *y*) ganz den Eindruck einer selbständigen Art machen.

60. **Tachydr. minuta** Mg., Schin., Str. Steierr. I. 118. Irun 1 ♀ mit ganz abnormem Flügelgeäder und zweimal stark gebogenen Hinterschienen; Färbung normal.

var. **obscuripes** m. Gleicht in Bau, Grösse, Flügeln, der dünnen Thoraxbestäubung ganz der Normalform; aber die Vorder- und Mittelschenkel sind nur an der Spitze gelb; die Hinterschenkel bald an der Basis gelb, bald schwarz; die Schienen wie bei der Normalform rothgelb; die Tarsen gewöhnlich deutlich geringelt, bisweilen aber die 4 hinteren mit Ausnahme der Basis der Ferse ganz schwarz (Bergform). Auf Wiesen um Algeciras 3 ♀, 4 ♂ mit geringelten Tarsen; in Kastanienhainen der Sierra Nevada 1 ♀, 2 ♂ der Bergform, am Festungsberge von Iativa 1 ♂, 9 ♀ einer Mittelform.

61. **Tachydr. nigrina** Mg. var. *montana* Beck., Str. Steierr. 119. (Beine mit Ausnahme der Vorderschienen schwarz). Sierra Nevada 1 ♀, Sierra de la Nieve bei Ronda 2 ♂, 5 ♀, Algeciras 1 ♂. Es gelang mir nicht, die spanischen von den steirischen Exemplaren zu unterscheiden.

62. **Tachydr. andalusica** m. 2 mm. ♂♀. *Nigra antennis nigris; capite et thorace cinereopruinosus, abdomine nitido; pedibus castaneis; coxis, tarsis femoribusque posticis obscurioribus; fem. anterioribus modice incrassatis; alae subhyalinae arcis basilibus aequilongis.* — *Algeciras* 3 ♂, 1 ♀.

Diese kleine Art ist ähnlich der *exigua*, aber noch viel ähnlicher der *lesinensis* Str. Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 38 aus Dalmatien und der Hercegovina letztere unterscheidet sich durch viel dunklere Beine, lichte Fühlerbasis, längeres Endglied, stark verdickte Mittelschenkel, blässere Adern.

♂: Oberkopf und Thorax mässig dicht aschgrau bereift, so dass die Grundfarbe durchscheint; Fühler kurz, das 3. Glied genau eiförmig, etwa um $\frac{1}{3}$ länger als breit, etwas kürzer als die feine Borste. Taster winzig, rothgelb, weisschimmernd. Die Thorax- und 2 Schildchen-Borsten schwärzlich. Hinterleib ziemlich glänzend schwarz, mit kurzer fahlgelber Behaarung; Hypopyg klein, stumpf. Beine schmutzig kastanienbraun, stellenweise etwas lichter oder dunkler, ohne scharfe Grenzen. Die Vorderhüften etwas lichter, die übrigen mehr schwarzbraun. Tarsen nicht gerin-

gelt, gegen das Endglied sich verdunkelnd. Hinterschenkel fast ganz oder doch in der Endhälfte schwarzbraun; auch die Mittelschenkel oben meist dunkler, nur wenig dicker, als die Hinterschenkel und fast gleichdick mit den Vorderschenkeln. Flügel graulich glashell mit dunklen Adern, paralleler 3. und 4. Längsader und gleichlangen Basalzellen; die beiden Queradern stossen in einem Punkte zusammen; die hintere steht aber etwas schief, daher die hintere Basalzelle hinten etwas länger ist als die vordere. Analquerader und Analader deutlich vorhanden.

♀: Stimmt bis auf den spitzen Hinterleib ganz mit dem ♂; Taster ebenso klein und rothgelb.

63. *Tachydr. minutissima* m. ♀. 1·5—1·8 mm. *Nigra halteribus luteis; pedibus anticis fere totis luteis, mediis pr. p., posticis totis obscuris; antennae nigrae, brevissimae; thorax tenuiter cinereopollinosus; femora antica mediis crassiora; alae albae vena 3. et 4. parallelis, area posteriore subbreuiore.* — *Madrid, Cardenas, Ronda* (8 ♀).

Nicht grösser als *exigua* und meine *Novakii* (Wien. Ent. Ztg. 1893, pg. 37) aus Lesina; letzterer ausserordentlich ähnlich, doch durch ganz gelbe Beine und lichte Fühlerbasis verschieden. Fühler schwarz, das 3. Glied auffallend kurz und breit, kaum länger als breit, rundlich eiförmig, mit etwas längerer Borste. Thorax ganz matt, dunkel aschgrau bestäubt, mit in gewisser Richtung weisslichen Randborsten. Hinterleib schwach glänzend, schwarz. Beine matt, zart; Vorderbeine ganz rothgelb oder die Schenkel in der Basalhälfte braun. Mittelbeine dunkler, mit dunklen Hüften und bis gegen die Spitze hin gebräunten Schenkeln. Hinterbeine ganz schwarzbraun, auch die Tarsen höchstens am Metatarsus lichter. Mittelschenkel wenig verdickt, nicht dicker als die hinteren und etwas dünner als die vorderen; Mittelschienen gerade. Flügel weisslich glashell, mit dunklen Adern; 3. und 4. Ader parallel; hintere Basalzelle etwas kürzer als die vordere, mit ziemlich senkrechter Querader. Die Analzelle ist nur durch die Querader angedeutet; die Analader fehlt ganz oder ist höchst unscheinbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil III. 77-83](#)